Heiligenverehrung &
Kunst im Bergbau:

Bergbaumuseum Leogang (Sbg)

Regionale Geschichte im europäischen Kontext

Hermann Mayrhofer & Ulrich Stöckl

Leogang im salzburgischen Pinzgau kann mit Stolz auf 3200 Jahre Bergbaugeschichte verweisen. In mühsamer Arbeit haben Bergknappen Silber, Kupfer, Quecksilber, Kobalt, Blei, Nickel und Magnesit abgebaut. Der kleine Ort Leogang, eingebettet zwischen den Kitzbüheler Alpen im Süden und den Kalkhochalpen im Norden war lange ein wichtiger Bestandteil des einflussreichen Erzbistums Salzburg und somit auch ein wichtiger Rohstofflieferant für das gesamteuropäische Handelsnetz der Erzbischöfe. So wurde zum Beispiel ein Zahlungsmittel des Erzbistums, der berühmte Salzburger Silbertaler, aus dem in Leogang/Hütten abgebauten Silbererz geprägt. 1970 ging der aktive Bergbau mit der Einstellung des Magnesitbergbaues zu Ende. Lediglich die Trachtenmusikkapelle Leogang rückt noch zu besonderen Anlässen im Bergkittel aus.

Ein großes Anliegen war, diese reiche Bergbaugeschichte sowohl der einheimischen Bevölkerung als auch den Gästen zugänglich zu machen. Als erster Schritt erfolgte die **Eröffnung des Schaubergwerkes Leogang im Jahr 1989** – ein Kilometer mittelalterlicher handgeschrämter Stollen wurde begehbar gemacht. Der **Ankauf des Bergverwalterhauses aus dem 16. Jh.** im Bergbaudorf Hütten und die **Gründung des Leoganger Bergbaumuseumsvereins** waren die nächsten Schritte. Am 28. Juni 1992 fand die Einweihung des durch einheimische Handwerker vorbildlich restaurierten Bergbaumuseums statt.

Die **europaweit bekannte Mineraliensammlung** des Salzburgers Karl Ehrenbert Freiherr von Moll mit einer beachtlichen Anzahl von Leoganger Mineralien wurde von den napoleonischen Truppen in den Kriegswirren um 1800 als Kriegsbeute nach Paris gebracht. Dieser Umstand sollte zur ersten internationalen Aktivität des kleinen Museums im Salzburger Land werden. In Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg gelang es, Leoganger Exponate aus den prominente Sammlungen der Museen *Muséum Nationale d'Histoire Naturelle* und der *Ecole des Mines* in das Bergbaumuseum zurückzubringen. Diese Rückholaktion war der erste große Erfolg des jungen und kleinen Museums. Die Scheu vor den „großen" internationalen Museen war verloren.

Ein bedeutender Meilenstein war der Erwerb der „Schönen Madonna – Salzburg 1410".

Der Name Leogang wird seit der Sonderausstellung „Maria – Licht im Mittelalter" (2005) mit hochwertige
mittelalterlicher Kunst in Verbindung gebracht.

Altarbild St. Anna

Spezialisierung auf die Heiligenverehrung im Mittelalter

Architektur zwischen Tradition und Moderne

Europaweit beachtete Sonderausstellungen